

[Mobile book] In manchen Nchten: Kriminalroman

In manchen Nchten: Kriminalroman

Von Monica Kristensen

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #74459 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-14Erscheinungsdatum: 2013-10-14File Name: B00EGKEML8 | File size: 43.Mb

Von Monica Kristensen : In manchen Nchten: Kriminalroman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised In manchen Nchten: Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissenswertes ber SpitzbergenVon HamletDie Autorin Monica Kristensen ist eine bekannte norwegische Polarforscherin und Glaziologin, die mehrfach wissenschaftliche Auszeichnungen erhielt. "In manchen Nchten" ist

nach "Suche" ihr zweiter Roman, der in der deutschen Übersetzung erschienen ist. Der Handlungsort ist die russische Siedlung Barentsburg auf der Insel Spitzbergen im Nordatlantik. Es ist kalt, es ist düster, die Umgebung ist unwirtlich. Als ein Vorarbeiter im Bergwerk unter merkwürdigen Umständen zu Tode kommt, wird Kommissar Knut Fjeld losgeschickt, um den Fall zu untersuchen. Recht schnell gelangt er zu der Überzeugung, dass es Ungereimtheiten gibt, die nicht zu einer natürlichen Todesursache passen. Aber die Ermittlungen gestalten sich sehr schwierig für Fjeld, denn die Bewohner von Barentsburg haben kein Interesse daran, ihn bei der Aufklärung des Mordes zu unterstützen und helfen sich in Schweigen. Die Ausgangsbedingungen sind klassisch für einen Kriminalroman: ein mysteriöser Todesfall, eine überschaubare Gemeinschaft, ein abgeschlossener Handlungsort. Aber, wer hier einen spannenden Skandinavien-Krimi erwartet, wird schnell merken, dass "In manchen Nächten" dieses Versprechen nicht erfüllt wird, denn dazu ist zum einen der eigentliche Fall viel zu durchsichtig, und zum anderen legt die Autorin das Gewicht zu stark auf die Beschreibung der geographischen Besonderheiten. Monica Kristensen beschreibt die Umgebung sehr intensiv, sie kennt wohl um die Besonderheiten dieses außergewöhnlichen Handlungsortes, der sofort mein Interesse geweckt hat. Schwächen zeigen sich allerdings in den Charakterisierungen der Personen, die leider alle sehr blass und gewöhnlich bleiben. Daran ändert leider auch die Tatsache nichts, dass sich Kommissar Fjeld höchst unprofessionell verhält, wenn er eine Liaison mit einer Verdächtigen eingeht und in außergewöhnlichen Mäßen dem Wodka zuspricht. Dennoch hat mir die melancholische Grundstimmung dieser nordischen Geschichte gut gefallen, in der die unterschiedlichen Mentalitäten zweier Volksgruppen aufeinandertreffen. Hier zeigt der Roman auch wieder eine besondere Qualität, bietet er doch dem politisch interessierten Leser detaillierte Informationen zu diesem besonderen Verhältnis zwischen Norwegern und Russen. Vor der Lektüre hatte ich einen spannenden Skandinavien-Krimi erwartet, das war "In manchen Nächten" definitiv nicht. Dafür habe ich viel Neues über eine Region und deren Bevölkerung erfahren, über die ich bisher kaum etwas wusste. Von daher hat mich dieser Roman doch sehr positiv überrascht! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimi ohne Höhen und Tiefen Von Kleeblatt Monika In der russischen Bergarbeitersiedlung Barentsburg gibt es einen Toten. Die Russen sind dazu verpflichtet, das den norwegischen Behörden zu melden. Vom Festland wird zu diesem Zweck Knut Fjeld geschickt, um den Tod aufzunehmen und alles Weitere zu veranlassen. Als Knut in die Umstände des Todes einsteigt, kommt ihm so einiges merkwürdig vor. Es gibt zu viele Ungereimtheiten, die seiner Meinung nach eine konkretere Untersuchung nötig machen. Er trifft mit dieser Feststellung nicht nur bei den Russen auf taube Ohren. Ein Wetterumschwung verhindert, dass er wieder von der Insel verschwinden kann und so ermittelt er verdeckt weiter, begibt sich sogar in Gefahr ... Das ist nun der zweite Roman der Polarforscherin Monica Kristensen, die ihren Handlungsort wieder auf die Inselgruppe Spitzbergen verlegt hat. Der untersuchende Beamte Knut Fjeld ist ein eher unscheinbarer Typ, dem ich leider nicht allzuviel Sympathie entgegenbringe. Er ermittelt unkonventionell und ist dem Alkohol so gar nicht abgeneigt. Knut lässt sich mit einer Frau ein, die er während der Ermittlungen kennengelernt hat und die direkt mit in den Fall involviert ist. Ausgesprochen unprofessionelles Verhalten prägt Knut Fjeld. Auch wenn es ihm gelingt, den Todesfall aufzuklären, ist der Weg dahin ein recht beschaulicher. Das soll heißen, ein Kriminalfall so ganz ohne Höhen und Tiefen. Die Story plätschert so vor sich hin, von Spannung leider keine Spur. Nachdem ich von Teil 1 schon leicht enttäuscht war, wiederholte sich das hier in Teil 2. Landschaftliche Beschreibungen von Spitzbergen scheinen eine Leidenschaft der Autorin zu sein, was ja auch positiv ist. Aber zu einem Krimi erwarte ich schon ein wenig mehr. Die Protagonisten sind blass dargestellt, es findet keine tiefergehende Charakterisierung derselben statt. Sie bleiben bis zum Ende farblos und machen auch nicht neugierig, dass man sie kennenlernen möchte. Gelingen sind jedoch wieder die landschaftlichen Richtigkeiten, die die Autorin detailliert wiedergeben kann. Als Leser fühlte ich mich in diese mir völlig fremde Welt regelrecht hineinversetzt. Dabei kommt schon mal das Gefühl auf, dass man es mit eigenen Augen gern sehen möchte. Auch die politischen Spannungen zwischen Russen und Norwegern ist sehr gut beobachtet und wiedergegeben worden. Für mich war das definitiv der letzte Teil der Reihe um den Ermittler Knut Fjeld, selbst wenn noch weitere Teile ins Deutsche übersetzt werden sollten. Als Reiseführer gut brauchbar, zum Kennenlernen der Gegebenheiten auf den Inseln auch, aber als Krimi leider nur von mittlerer Qualität. Mich konnte der Roman leider nicht überzeugen. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr für Arktisfreunde als Thrillerfans Von Mikka Liest Pro: Der große Pluspunkt des Buches sind die beiden Schauplätze in der Arktis: das kleine norwegische Städtchen Longyearbyen und die russische Siedlung Barentsburg. Beide Orte, die unterschiedlicher nicht sein könnten, werden wunderbar und detailliert beschrieben: Longyearbyen mit seinen sauberen, buntgestrichenen Häusern, den kleinen Läden, den vielfältigen Freizeitangeboten, und Barentsburg, das von Verfall und Trostlosigkeit dominiert wird, wo den Menschen nur wenig geboten wird außer der Kneipe und der Arbeit. Mein Mann liebt die Arktis über alles und war schon viele Male dort oben, und ich habe ihn auch einmal begleitet, daher bin ich in beiden Orten schon gewesen und war beeindruckt davon, wie perfekt die Autorin die Atmosphäre einfängt. Auch die politischen Beziehungen zwischen den Norwegern und Russen in der Arktis werden ausführlich geschildert, mit all dem gegenseitigen Misstrauen und dem angestauten Zorn über vergangene Konflikte. Barentsburg und Longyearbyen bilden einen originellen Hintergrund für diesen Krimi. Wer sich für die Arktis oder generell für politische, kulturelle oder soziologische Fragen interessiert, wird in diesem Buch viel geboten bekommen. Knut ist ein schwieriger Charakter - er hat ein ernsthaftes Alkoholproblem und frönt dem Suff auch während der Arbeitszeit und in Situationen, in denen er eigentlich einen klaren Kopf behalten müsste, er steigt mit einer Frau ins

Bett, die mit den Ermittlungen zu tun hat... Trotzdem ist er mir im Laufe des Buches nach und nach ans Herz gewachsen, aber es war eine schwere Geburt. Leider habe ich mich auch mit den anderen Charakteren schwer getan. (S. "Kontra") Den Schreibstil würde ich grtenteils als kompetent bezeichnen, bis auf ein paar Szenen, die ich nicht 100%ig gelungen fand. (S. "Kontra") Nur manchmal schleichen sich Passagen ein, die pltzlich poetisch und eindringlich ein wenig von dem vermitteln, was den Zauber der Arktis ausmacht. Ich htte mir mehr solcher Passagen gewnscht! Kontra: Das Cover ist zwar an sich recht ansprechend und vermittelt auch eine schn dstere Atmosphre... Nur passt es nicht wirklich zu den rtlichkeiten, an denen der Ort spielt, denn weder Longyearbyen noch Barentsburg haben einen Leuchtturm! Aber den meisten Lesern wird das nicht auffallen, das ist also Meckern auf hohem Niveau. An Spannung und Tempo krankt dieser Thriller erheblich. Die Grundsituation knnte so spannend und geradezu nervenzerfetzend sein: der norwegische Ermittler sieht sich in Barentsburg einer eingeschworenen Gemeinschaft gegenber, die ihm mit Mitrauen und Ablehnung begegnet - und dann sorgen die Wetterbedingungen noch dafr, dass er den Ort frs Erste nicht mehr verlassen kann... Aber weder die Ermittlungen noch die rtselfaften Ereignisse kommen so recht in Gang. Knut Fjeld scheint ziel- und planlos vorzugehen und dabei einen Fehler nach dem anderen zu begehen... Die Dinge, die er herausfindet, findet er eher zufllig heraus. Zwischendurch zieht sich die Handlung ziemlich, und gegen Ende werden die vielen verschiedenen Handlungsstrnge mehr verwirrend als spannend. Und wo ich schon vom Ende spreche - das fand ich sehr konstruiert und enttuschend. Fr die Nebenhandlung - Fischschmuggel und Umgehung der Fangquoten - konnte ich mich nicht recht erwrmern, da an dieser erstmal nur Charaktere beteiligt waren, ber die ich als Leser fast nichts wusste und/oder die ich nicht gut genug kennengelernt hatte, um mit ihnen mitzufiebern. Wre diese Handlung komplett weggelassen worden, ich htte sie wohl nicht vermisst. Die meisten der Charaktere blieben fr mich unnahbar und schwer zu erfassen. Zum Teil ist das vielleicht Absicht, um die Kluft zwischen dem norwegischen Ermittler und den russischen Bewohnern von Barentsburg zu verdeutlichen, aber ob Absicht oder nicht, das macht es schwer, emotional wirklich Anteil am Geschehen zu nehmen. Sogar Todesflle haben mir wenig mehr entlockt als ein Achselzucken. In manchen Szenen hat mich der Schreibstil nicht berzeugt. So gibt es zum Beispiel ein paar Szenen, in denen sich zwei Charaktere im Dialog detailliert Dinge erzhlen, die in der Vergangenheit passiert sind, so dass ich direkt das Gefhl hatte, hier nicht einem natrlichen Gesprch zu lauschen sondern Informationen verfftert zu bekommen. Knut entwickelt vllig berraschend eine romantische Bindung zu einer Frau, ber die weder der Leser noch er wirklich viel wissen, und ich konnte daher nicht nachvollziehen, wieso ihm diese Frau auf einmal so wichtig war. Zusammenfassung: Wer sich fr die Arktis interessiert, fr den lohnt sich das Buch bestimmt. Fr Jemanden, der einfach nur einen spannenden Thriller lesen mchte, ist es meiner Meinung eher keine gute Wahl.

Kurzbeschreibung Kommissar Knut Fjeld ermittelt in einem ungewhnlichen Mordfall umgeben vom Argwohn der Anwohner und in klirrender Klte. Zunchst sieht alles nach einem Unfall aus: In Barentsburg, der russischen Enklave auf Spitzbergen, wird eine mnliche Leiche gefunden. Der 53jhrige Ivan Makanin hatte einen Arbeitsunfall, war in einen groen Betonmischer gefallen. Reine Routine. Um die Formalitten abzuwickeln, wird Kommissar Knut Fjeld vom Festland auf die abgelegene Insel geschickt. Doch der wird schnell stutzig, denn die Hnde des Toten wurden gebrochen. Beim Versuch, aus der Trommel zu steigen? Und das ist nicht die einzige Merkwrdigkeit, auf die der wachsam gewordene Kripobeamte stt. Unversehens sieht er sich einer eingeschworenen Gemeinschaft gegenber, die vor allem eines grandios beherrscht: das Schweigen. Kurzbeschreibung Kommissar Knut Fjeld ermittelt in einem ungewhnlichen Mordfall umgeben vom Argwohn der Anwohner und in klirrender Klte. Zunchst sieht alles nach einem Unfall aus: In Barentsburg, der russischen Enklave auf Spitzbergen, wird eine mnliche Leiche gefunden. Der 53jhrige Ivan Makanin hatte einen Arbeitsunfall, war in einen groen Betonmischer gefallen. Reine Routine. Um die Formalitten abzuwickeln, wird Kommissar Knut Fjeld vom Festland auf die abgelegene Insel geschickt. Doch der wird schnell stutzig, denn die Hnde des Toten wurden gebrochen. Beim Versuch, aus der Trommel zu steigen? Und das ist nicht die einzige Merkwrdigkeit, auf die der wachsam gewordene Kripobeamte stt. Unversehens sieht er sich einer eingeschworenen Gemeinschaft gegenber, die vor allem eines grandios beherrscht: das Schweigen. ber den Autor und weitere Mitwirkende Monica Kristensen ist eine der bekanntesten norwegischen Polarforscherinnen, sie leitete zahlreiche Expeditionen in arktische und antarktische Gebiete. Von 1998-2003 war sie Direktorin der Kings Bay GmbH, der Kohlebergwerkgesellschaft in Ny-lesund auf Spitzbergen. Darber hinaus promovierte sie an der Universitt von Cambridge in Glaziologie. Fr ihre Forschungsarbeiten erhielt sie mehrere bedeutende wissenschaftliche Auszeichnungen, darunter die Goldmedaille der Royal Geographical Society. In manchen Nchten ist ihr zweiter Roman, der auf Deutsch erscheint. Ulrich Sonnenberg, geboren 1955 in Hannover, arbeitet als freier bersetzer und Herausgeber in Frankfurt/Main. 2013 erhielt er den bersetzerpreis des Staatlichen Dnischen Kunstrats.